

Stadtratssitzung 18. Februar 2020
Text der Haushaltsrede von Angelika Pflaum

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister, Jürgen Ruppert von der Zeitung, Mitarbeiter und Stadtratskollegen.

Vieles wurde schon gesagt – einiges Neue ist aber doch auch noch in meiner Rede dabei.

Mit einem Satz unseres Stadtkämmerers Hubert Seidler möchte ich beginnen. Allerdings nicht bevor ich mich noch persönlich bedanke für die vorbildliche Arbeit an unserem Haushalt und die stete Bereitschaft alles noch genau darzulegen und zu erklären.

Nun das Zitat: "Insgesamt betragen die freiwilligen Ausgaben im Verwaltungshaushalt nicht einmal 1 % der dortigen Gesamtausgaben": Zitatende

Was heißt das nun? Nur 1 % der Gesamtausgaben über die der Stadtrat überhaupt bestimmen kann? Also 99 % der 27 Mio. im Verwaltungshaushalt, sprich 26 Mio 730T € sind Pflichtauf-, bzw. ausgaben!

30 % dieser Pflichtausgaben sind Personalkosten für Verwaltung, Bauhof, Kindertagesstätten usw. Viele Menschen die unserer Stadt wertvolle Dienste leisten, hier ein herzliches Dankeschön dafür.

Über die Hälfte, also 58 % sind für Sachliche und Sonstige Ausgaben.

Hier nun ein herzliches Dankeschön an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger. Seit einigen Jahren sind Sie, mit ihrer Einkommenssteuer von 39 % der städtischen Einnahmen die Hauptzahler!

Nun komme ich zu meinem Resümee.

Wir, die Stadträtinnen und Stadträte diskutieren also über 1 % der Ausgaben. Naja, so ist es natürlich nicht. Auch die Pflichtaufgaben müssen diskutiert und beschlossen werden. Aber -

bei der letzten Hauptverwaltungsratssitzung, bei der unser Haushalt verabschiedet wurde, hatte man deutlich diesen Eindruck! Die längste Zeit wurde um ca. 5 ½ % der freiwilligen Ausgaben, also 0,5 Promille der Ausgaben im Verwaltungshaushalt, diskutiert. Dabei ging es um die Kneippanlage. Ergebnis, 15 T € werden mit einem Sperrvermerk in den Haushalt eingestellt.

20T, 7 ½ % für die Städtepartnerschaften. Und dann gibt es da noch den Markenbildungsprozess, für den, ich zitiere aus dem Haushalt: "entsprechende Einsparungen gegenüberstehen!" Zitatende

Welche Einsparungen sind das, die Halbtagskraft in der Stadtbücherei, die für alle unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger da war?

Das Gitarrenfestival ist es jedenfalls nicht, das steht weiterhin mit 16T €, also mit 6% der freiwilligen Ausgaben im Haushalt – übrigens nur mit kurzer Diskussion!

Zum Markenbildungsprozess habe ich noch folgende Anmerkung. Bei meiner Rede im vergangenen Jahr habe ich beantragt, die 40T €, ich wiederhole, 15 % unserer freiwilligen Abgaben, für die Projektentwicklung unseres damals noch existierenden Krankenhauses einzustellen. Dies wurde leider nicht abgestimmt!

Ein Gesundheitsgutachten für den Landkreis Nürnberger Land, kostete ebenfalls 40T € - dies wurde natürlich vom Landkreis getragen – dieses Gutachten wurde im Dezember vorgestellt, hier ein Zitat:

"Nach Schließung des Standortes Hersbruck sollte dringend ein nachhaltiges und innovatives Konzept zur Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung erarbeitet werden!" Zitatende – ich wiederhole

Nun, vom Stadtrat wurde mehrheitlich, gegen die Stimmen der GRÜNEN und mir, der Markenbildungsprozess bewilligt. 40T € für ein Projekt wo ich, so habe ich es im vergangenen Jahr auch argumentiert, erst mal Sie/ Euch, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger aufgerufen hätte.

Übrigens gibt es seit vergangenem Sommer das Projekt „Miteinander reden“ federführend von Horst Arndt Henning ins Leben gerufen, gefördert vom Bund – also kostenfrei 0% für unsere Stadt. Leider ist dieses Projekt von unserem Bürgermeister und einigen Stadträten nicht gerne gesehen. Warum? Weil hier Ideen entwickelt werden die unsere Stadt noch lebenswerter machen? Warum, weil hier mündige Bürger mitreden wollen und können?

Eine Anregung von „Miteinander reden“ wurde übrigens erfreulicherweise schon umgesetzt. Für 30T €, wurde die Sprechanlage im Sitzungssaal angeschafft. Wir, die Zuhörer, zu denen ich bei zahlreichen Ausschusssitzungen gehöre, sagen Danke!

Für was brauchen wir da zusätzlich einen Bürgerhaushalt? Die CSU Fraktion stellte einen Antrag dafür. 30T €, also genau soviel wie die Sprechanlage gekostet hat, sollten dafür in unseren Haushalt eingestellt werden. Bürger sollen Vorschläge machen für was dieses Geld verwendet werden soll – ziemlicher Verwaltungsaufwand weil die Vorschläge erst gesichtet und geprüft werden müssen um dann daraus ausgewählte Projekte dem Stadtratsgremium vorzustellen – das wird bei „Miteinander reden“ ehrenamtlich erledigt!

Übrigens wurde ein Antrag der GRÜNEN für Baumpatenschaften – keine Kosten, also 0%, abgelehnt. Sie wollen wissen mit welcher Begründung?

Zuviel Verwaltungsaufwand!

Ach ja, Bürgerhaushalt steht im Haushalt zwar drin, aber ohne Summe – geht nämlich nicht einfach so, hat die Kreiskämmerin der ordentlichen Nachfrage unseres Kämmers bestätigt. Aber... es steht drin, warum?

Ein Antrag von mir – Erneuerung und Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung – 20T €, ca 7 ½ % der freiwilligen Leistungen, wurde abgelehnt. Begründung: Kein Konzept!

In meinem Antrag war ausdrücklich formuliert dass ich beim Konzept gerne mitarbeite und auch das Wirtschaftsforum mit ins Boot holen würde!

Konzeptentwicklung vorher sieht wohl so aus - Bei einer Hauptverwaltungsausschusssitzung im vergangenen Jahr lagen die gedruckten Flyer für die Ziegelspende der Spitalkirche schon auf dem Tisch bevor der Antrag beschlossen wurde – dieser Antrag war aber auch von der CSU!

Dabei will ich ausdrücklich betonen, dass ich diesen Antrag für sehr gut halte – aber trotzdem sollten die Regeln eingehalten werden!

Anhand dieser Beispiele ist schon zu erkennen, dass ich nicht, wie die meisten meiner Vorredner, die Transparenz und Offenheit unseres Bürgermeisters loben kann. Viele Informationen musste ich mir erfragen. In den vergangenen Jahren musste ich leider mit ansehen, wie sich ein massiver Regierungsblock gebildet hat! Mein Wunsch wäre wieder dahin zurückzukommen, wie Wolfgang Plattmeier unser Altbürgermeister es bei der Ansprache zu seinem 75. Geburtstag formuliert hat: „ich musste immer wieder neue Mehrheiten finden.“ Zitatende.

Zum Abschluß möchte ich sagen, dass ich dem Haushalt zustimmen werde. Schon zu Beginn habe ich die gute Ausarbeitung gelobt. Meine Rede kritisierte ja nur 1 % der Haushaltssumme, da habe ich wiederum weniger als ein Drittel angesprochen.

Allerdings gebe ich zu bedenken, dass wir darauf achten müssen, dass wir uns mit all den Auflagen der Haushaltskonsultierung nicht irgendwann „zu Tode“ sparen. Darum plädiere ich dafür ab dem nächsten Jahr die Sparmaßnahmen etwas abzubremsen.

Angelika Pflaum